



Unser KiTa - ABC kann Ihnen als Orientierungshilfe dienen.  
Es verdeutlicht, wie wir den Alltag in unserer Kindertagesstätte  
ausschaut und wo unsere Schwerpunkte liegen.

## A wie ANMELDEN/VORMERKEN

KiTa Navigator: Das System gibt den Eltern einen Überblick über alle unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten der Bedburger Kindertageseinrichtungen. Hier können sich Interessenten umfassend über das Angebot der einzelnen Kindergärten informieren und sich gleich bei Ihrer Wunschrichtung vormerken lassen.

<https://bedburg.kita-navigator.org/>

## A wie ALLERGIEN / UNVERTRÄGLICHKEITEN

Bitte informieren Sie uns mit einem **ärztlichen Attest** und entsprechenden Verfahrensanweisungen, sollte Ihr Kind Allergien / Unverträglichkeiten aufweisen. Ohne ärztliche Bescheinigung können wir evtl. Unverträglichkeiten nicht berücksichtigen.

## A wie ABHOLEN

Für die verschiedenen Buchungszeiten gibt es auch unterschiedliche Abholzeiten.

## A wie ABSPRACHEN/AUSTAUSCH

Wir legen einen großen Wert auf Austausch und Absprachen zwischen den Eltern und unseren pädagogischen Mitarbeitenden.

## A wie AUFSICHTSPFLICHT

Sie beginnt und endet mit der persönlichen „Übergabe“ Ihres Kindes an eine pädagogische Fachkraft oder an die abholberechtigte Person.

## A wie ANGEBOTE / AUSFLÜGE

Unsere Angebote wechseln je nach Jahreszeit. Wir bieten den Kindern ganzheitliche und ansprechende Aktionen zu ganz verschiedenen Themen an.

## A wie AUSSENGELÄNDE

Die Kinder benötigen entsprechend der Witterung die richtige Kleidung. Je nach Gruppenform dürfen bis zu 5 Kinder alleine in das einzusehende Außengelände.

## **B wie BRINGEN**

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 9 Uhr in die Einrichtung, damit der Tagesablauf ungestört gelebt werden kann (Morgenkreis, Angebote, Frühstück etc.)

## **B wie BARFUß**

Im Turnraum dürfen wir uns barfuß bewegen.

## **B wie BESCHRIFTEN**

Bitte beschriften Sie die Bekleidung (Gummistiefel, Matschsachen, Jacken, Handschuhe etc.) Ihres Kindes.

Damit vereinfachen Sie uns die Kleidungsstücke zuordnen zu können.

## **B wie BEWEGUNGSBAUSTELLE**

In unserem Bewegungsraum können sich bis zu 8 Kinder alleine austoben. Dies geschieht gerne barfuß oder mit Hausschuhen. Von Rutscher-/Stoppersocken haben wir Abstand genommen, da diese schnell verrutschen und abnutzen und somit ein erhöhtes Unfallrisiko darstellen.

## **B wie BESCHWERDEMANAGEMENT**

Am Haupteingang hängt ein Briefkasten für Herzensangelegenheiten. Dieser kann für schriftliche Rückmeldungen, Elternbefragungen und Beschwerden etc. genutzt werden.

## **B wie BRANDSCHUTZERZIEHUNG SOWIE BRANDSCHUTZÜBUNGEN**



Die Brandschutzerziehung findet jährlich statt.  
Wie verhalte ich mich im Notfall?  
Notrufnummer mit Notruf absetzen.  
Wo wohne ich? Wo befind ich mich?  
Uvm.  
Die Brandschutzübungen finden mindestens  
2x im Jahr, ohne Voranmeldung, statt.

## B wie BUCHUNGSZEITEN

Die Buchungszeiten können 1x im Jahr, zum 01.08. eines Jahres, geändert werden.

25 Wochenstunden	täglich von 7.30 Uhr – 12.00 Uhr
35 Wochenstunden geteilt	von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr und von 14 Uhr-16 Uhr.
35 Wochenstunden Block	täglich von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
35 Wochenstunden flexibel 2 Tage über Mittag und 3 Tage geteilt	2 Tage von 7.30 Uhr – 16.30 Uhr 3 Tage von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr und 1 Nachmittag von 14 Uhr bis 16.30 Uhr
45 Wochenstunden ganztags	von 7.30 Uhr -16.30 Uhr

## B wie BEZUGSERZIEHER/IN

Jedes Kind hat eine feste Bezugserzieherin. Vor allem in der Eingewöhnungszeit ist sie speziell für Ihr Kind zuständig. Das hilft dem Kind, sich an den Raum, die Kinder, die neue Situation und die anderen Erzieher/innen zu gewöhnen.

## B wie BINDUNG/ BEGLEITEN

Eine sichere Bindung ist der Grundstein für eine gute Entwicklung / Bildung. Sie gibt Ihrem Kind Sicherheit. Diese ist Voraussetzung für:

- Erkundungstouren
- Entdeckertouren
- Ausprobieren
- Lernen
- Entwicklung uvm.

## B wie BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL

Die Eingewöhnung findet bei uns, angelehnt an das Berliner Eingewöhnungs- Modell, statt.

Das Kind bestimmt das Tempo.

## B wie BEWEGUNGSLAND (BELA)



Einmal im Jahr wird das Bewegungsland für die 4-Jährigen angeboten.  
BELA ist ein ganzheitliches pädagogisches Bewegungskonzept mit dem Schwerpunkt der spielerischen und altersgerechten Förderung ihrer körperlichen Fähigkeiten, ihrem Fühlen und Denken.  
Abgerundet wird dieses Projekt mit einer Elternveranstaltung.

## B wie BEOBACHTUNGSVERFAHREN

In unserer Kita verwenden wir folgende Beobachtungsverfahren:

- Validierte Grenzsteine der Entwicklung (Frühwarnsystem um ggf. Auffälligkeiten rechtzeitig gegensteuern zu können)
- Beobachtungsbogen (Schnecke) der Sprachentwicklung von 1-6 Jahren
- Beobachtungsbogen (Schnecke) für Kinder unter 3 Jahren
- Beobachtungsbogen (Schnecke) für Kinder von 3-6 Jahren

## C wie CHAOS

Kennen wir nicht, gibt es nicht.

Sollten Sie einmal Chaos bei uns entdecken, wird es sicherlich ein geordnetes Chaos sein 😊

## D wie DATEN

Daten wie Ihre Adresse, Telefonnummer etc. müssen bei Änderung der Leitung umgehend mitgeteilt werden.

## D wie DATENSCHUTZ

Der Datenschutz ist uns sehr wichtig! Deswegen erhalten Sie am Anfang Ihrer Kindergartenzeit bei uns eine Datenschutzerklärung, in der Sie uns individuell Rechte erteilen oder entziehen können, wie wir z.B. mit Fotos, Telefonlisten etc. umzugehen haben. Diese Befragung wird jährlich durchgeführt.

## E wie ERNÄHRUNG



Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen wir großen Wert. Dabei halten wir uns an die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)

## E wie ENTWICKLUNGSGESPRÄCH

Ein Entwicklungsgespräch bieten wir einmal im Jahr, ca. 4 Wochen nach dem Geburtstag Ihres Kindes, an. Bei Bedarf kann jederzeit ein Entwicklungsgespräch nach Terminvereinbarung geführt werden.

## E wie ERSTGESPRÄCH

Vor der Eingewöhnung Ihres Kindes werden Sie zu einem Erstgespräch mit der Bezugserzieherin eingeladen. Dort können Sie sich ungestört über die Vorlieben und Abneigungen, evtl. Krankheiten und Rituale austauschen.

## E wie EINGEWÖHNUNG

Wir gewöhnen Ihr Kind langsam und behutsam an die neue Situation. Am Anfang besuchen Sie mit Ihrem Kind die Einrichtung. Hat sich Ihr Kind an die Umgebung gewöhnt, bleibt es zunächst eine kurze Zeit alleine dort. Sie bleiben in der Nähe. Danach weiten wir die Zeiten, die das Kind alleine in der KiTa bleibt, aus.

## E wie ELTERNARBEIT

Ohne gute Elternarbeit geht es nicht. Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Bei Fragen und / oder Anregungen sprechen Sie uns einfach an. Termine für ausführliche Gespräche können jederzeit abgesprochen werden. Des Weiteren bieten wir in regelmäßigen Abständen auch Elternabende und Elternbefragungen an.

## **E wie ELTERNBEIRAT**

Jede Gruppe wählt zu Beginn eines neuen KiTa Jahres ihren Elternbeirat. Er vertritt die Interessen der Eltern in Zusammenarbeit und Absprache mit dem Team und dem Träger. Darüber hinaus ist er für organisatorische Aufgaben bei der Gestaltung von Festen etc. mitverantwortlich. Der Elternbeirat trifft sich mindestens 2x im Jahr und bei Bedarf.

## **E wie ENTSCULDIGUNG BEI FEHLZEIT**

Entschuldigen Sie Ihr Kind bitte, wenn es die Einrichtung nicht besucht. Es vereinfacht unsere tägliche Planung von Abläufen, Projekten und Mahlzeiten.

## **E wie EMMI PIKLER**

Wir orientieren uns in der täglichen Arbeit am Konzept von Emmi Pikler. Dieses beruht im Wesentlichen auf der Autonomieentwicklung und Beziehungsqualität. Die Aufgaben der erwachsenen Bezugsperson sind dabei: Raum - Geben, Vertrauen -Schaffen, Bereitschaft - Zeigen, Beobachten und Führen.

## **F wie FÖRDERVEREIN**

Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel der Förderung von Bildung und Erziehung. Der Verein finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen, aus Sach- und Geldspenden, die steuerlich geltend gemacht werden können. Über den Förderverein konnten wir schon viele schöne Dinge für die Gruppen, das Außengelände anschaffen können. Alle Familien sind herzlich Willkommen.

## **F wie FAMILIENZENTRUM NRW**

Wir sind seit dem Jahr 2010 zertifiziertes Familienzentrum NRW. Das hat für uns den positiven Effekt, verschiedenste Angebote, auch durch externe Kräfte, anbieten zu können.

## **F wie FRÜHSTÜCKSBUFFET**

Täglich bieten wir Ihren Kindern ein ausgewogenes und gesundes Frühstück an.

Dabei richten wir uns nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Finanziert wird es über das Familienzentrum NRW.

## F wie FESTE

Wir feiern verschiedene Feste in unserer Einrichtung.  
Sankt Martin, Heilige Barbara, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Ostern, Abschlussfeier, Sommerfest und den Geburtstag aller Kinder und Erzieher/innen (zu dem das „Geburtstagskind“ ein kleines „Festessen“ mitbringen kann).

## F wie FACH/GARDEROBE/WECHSELKLEIDUNG



Jedes Kind hat eigene Fächer / Kisten für Ersatzkleidung, Hausschuhe, Mitteilungen und Ähnliches.

## G wie GEBURTSTAG



Sprechen Sie bitte den Termin der Geburtstagsfeier Ihres Kindes mit uns ab. Jedes Kind darf an seinem Geburtstag für alle Kinder der Gruppe etwas mitbringen, wie z.B. Obst, Muffins..... Bitte sehen Sie davon ab zusätzlich noch kleine Geschenke mitzubringen.

## G wie GOTTESDIENSTE

Einmal im Monat findet ein Wortgottesdienst in der Einrichtung/ Kirche statt.

## G wie GETRÄNKE

Ihren Kindern steht täglich Sprudelwasser, Leitungswasser und ungesüßten Tee zur Verfügung.  
Sie brauchen Ihrem Kind keine eigenen Getränke mitzugeben.

## G wie GRUPPE

Unsere Einrichtung besteht aus drei Gruppen.



### **Regenbogenfisch - Gruppe**

Sie ist unsere U2 Gruppe mit max. 10 Kindern.



### **Janosch - Gruppe**

Sie ist unsere U3 Inklusionsgruppe mit max. 20 Kindern in der Gruppe



### **Eisbären - Gruppe**

Sie ist unsere Ü3 Gruppe mit max. 25 Kindern in der Gruppe.

## G wie GRUPPENPINNWAND

Beachten Sie unbedingt die Aushänge an der Gruppen - Pinnwand.

## G wie GRUPPENWECHSEL

Im Laufe der Kindergartenzeit, kann es möglich werden, dass Ihr Kind innerhalb der Einrichtung in eine andere Gruppe wechseln muss. Das pädagogische Personal setzt sich zusammen und entscheidet nach pädagogischen Grundsätzen, welche Kinder die Gruppe wechseln werden.

### **Wichtige Kriterien für uns sind:**

- Entwicklungsstand
- Alter
- Geschlecht
- Freundschaften
- Gruppenstrukturen beider Gruppen im neuen Kindergartenjahr

## H wie HERZENSANGELEGENHEITEN



Manchmal kann eine Idee, Anregung, aber auch kritische Anmerkung nicht warten. Sie können in solch einem Fall gerne das Gespräch mit den Mitarbeitern der Einrichtung suchen oder aber Sie nutzen unseren „Herzensangelegenheiten“ Briefkasten. Er befindet sich im Eingangsbereich. Dort können Sie schriftlich Stellung beziehen, Kommentierungen abgeben, Ideen oder Anregungen geben oder was immer Sie auf dem Herzen haben und uns mitteilen möchten. Dieses kann auch anonym sein, ohne Namen versehen. Wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen wollen, schreiben Sie bitte deutlich Ihren Namen und wie wir Sie erreichen können.

## H wie HAUSORDNUNG

Die Hausordnung bekommen Sie bei dem Aufnahmegespräch ausgehändigt.

## H wie HANDYVERBOT

Die Bring- und Abholzeit ist eine wichtige Situation für ihr Kind. Daher respektieren Sie unser Handyverbot und widmen sich ganz Ihrem Kind. Es gibt sicherlich viel zu erzählen.

## I wie ICH-BUCH



Um unseren NEUEN Kindern die Trennung zu Ihren Eltern zu erleichtern und einen sicheren Anker in der Eingewöhnungsphase zu geben, haben wir ein „Ich Buch“ entwickelt. Dies wird von Ihnen und Ihrem Kind gemeinsam gestaltet und verbleibt mit der Eingewöhnung in der Einrichtung.

## I wie INFOWAND

Unsere Infowand ist in zwei Gruppierungen unterteilt:

Einmal wichtige Neuigkeiten aus der KiTa und zum anderen Neuigkeiten aus dem Förderverein. Bitte schauen Sie regelmäßig auf diese Wand, da nicht immer alle Aushänge auch an der Gruppenpinnwand aushängen.

## I wie INKLUSION

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht oder ob er eine Behinderung hat. Jeder kann mitmachen. Hier lernen unsere Kinder mit und ohne Behinderung zusammen. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, in der Kindergartengruppe, beim Turnen, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion.

**Gemeinsam verschieden sein!**

## K wie KRANKHEIT

Krank sein möchte niemand.

Bitte lassen Sie Ihrem Kind ausreichend Zeit sich zu erholen und gesund zu werden. Bei Aufnahme, erhält jede Familie unsere Hausregeln – Kranke Kinder.

## K wie KOOPERATIONSPARTNER

Durch das Familienzentrum haben wir viele verschiedene Kooperationspartner. Diese können Sie im entsprechenden Flyer einsehen.

## K wie KINDESWOHL

Das Kindeswohl ist ein wichtiger Aspekt in unserem Alltag.

Wir sind aufmerksam und ansprechbar für Sie und Ihr Kind.

## K wie KINDERBIBELWOCHE

Die Kinderbibelwoche findet einmal im Jahr statt.

Sie werden frühzeitig über den Zeitraum, das Thema und die Aktionen informiert.

## K wie KINDERRECHTE

Die Rechte der Kinder ist uns sehr wichtig. Daher feiern wir jedes Jahr den Weltkindertag mit einem anderen Kinderrecht als Schwerpunkt.

## L wie LITERACY

„Literacy bedeutet übersetzt „Lese- und Schreibkompetenz“. Literacy umfasst aber auch Kompetenzen wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, Schriftsprache oder sogar Medienkompetenz.



In unserer Einrichtung sind verschiedene Gegenstände mit den passenden Worten beschriftet.

So werden unsere Kinder im Alltag mit den Gegenständen und der Schrift / Buchstaben in Berührung gebracht. Dies soll den Kindern ermöglichen sich auf einfachster Weise mit den Buchstaben auseinander zu setzen und langfristig den Kindern das Erwerben der Lese- und Schriftkompetenz zu vereinfachen.

Wir haben momentan mit ca. 8 Beschriftungen begonnen und werden diese in der Zukunft weiter ausbauen.

## L wie LOB

Lob, positive Verstärkung / Bestärkung gehört zu unserem Alltag.

## M wie METACOM SYMBOLE



Kindergarten

Durch unsere gelebte Inklusion, finden Sie in unserer Einrichtung die verschiedensten Metacom Symbole. Diese unterstützen unsere Kinder in der Orientierung und auch in den Handlungsabläufen, wie z.B. Was ziehe ich als Erstes an, wenn ich nach draußen, gehe.

## M wie MUSIK



Musik gehört in unseren Alltag. Ob singen oder musizieren. So kann sich Ihr Kind auf eine besondere Art und Weise ausdrücken und mitteilen.

Unterstützt werden wir durch die Musikpädagogin Marianne Quast, welche zweimal im Monat zu uns in die Einrichtung kommt und mit den Kindern musiziert. Dieses Angebot wird auch durch das Familienzentrum NRW finanziert.

## M wie MUT TUT GUT



Im Rahmen des Gewaltpräventionsprogrammes bieten wir den Kindern im Vorschulalter einmal jährlich ein Konflikt- und Selbstsicherheitstraining durch zertifizierte Trainer/innen an. Dieses Angebot wird auch durch das Familienzentrum NRW finanziert.

## N wie NATURTAG

Von Frühling bis Herbst geht jede Gruppe mindestens einen Tag raus in die Natur. Den geplanten Termin entnehmen Sie bitte der Gruppenpinnwand.

## N wie NACHHALTIGKEIT

Auch die kleinsten Menschen können schon eine Menge zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit leisten. Dieses Thema wird ein stetiger Begleiter in unserem Alltag sein.

## N wie NEWSLETTER

Monatlich erhalten unsere Eltern einen Newsletter mit aktuellen Angeboten, Informationen, Terminen etc. per E-Mail.

## O wie ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gerade sind wir in der Überarbeitung unserer Homepage. Schauen Sie doch mal auf [www.kirchblick.de](http://www.kirchblick.de) vorbei.

## O wie OBST

Einmal in der Woche bekommen wir vom Bauern Franken eine Kiste Obst und Gemüse für die Kinder. Dieses Angebot wird auch durch das Familienzentrum NRW finanziert.

## P wie PARTIZIPATION

Wir leben hier im Kindergarten in einer Gemeinschaft, die uns sehr wichtig ist. Gemeinsame Entscheidungen (innerhalb der Gruppe, Kleingruppen oder auch der ganzen Einrichtung) zu treffen, Mehrheitsbeschlüsse zu

fassen, in Kleingruppen oder aber auch in Einzelsituationen Regeln oder Konflikte zu erarbeiten gehören zu unseren täglichen Aufgaben.

## P wie PORTFOLIO



Jedes Kind erhält zu Beginn der Kindergartenzeit einen DIN A 4 Ordner von der Einrichtung. Dieser Ordner nennt sich Portfolio-Ordner. In diesem entsteht eine Entwicklungsdokumentation Ihres Kindes. Nach Beendigung der Kindergartenzeit bekommen Sie diesen natürlich mit nach Hause.

Wenn Sie einen Einblick in den Ordner Ihres Kindes erhalten möchten, fragen Sie bitte Ihr Kind ob Sie sich diesen anschauen dürfen. Bitte respektieren Sie die Antwort ihres Kindes, da es ja sein/ihr Portfolio Ordner ist.

## Q wie QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir arbeiten mit dem Nationalen Kriterienkatalog »Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder«.

Dadurch reflektieren wir unsere tägliche Arbeit kontinuierlich und setzen die praktische Anleitung zur gezielten Verbesserung der Qualität fortlaufend um.

## R wie RELIGIÖSE ERZIEHUNG



Alle Religionen sind bei uns willkommen. Dennoch legen wir als Katholische Einrichtung großen Wert auf die katholisch religiöse Erziehung.

## R wie RANDZEITENBETREUUNG

Über das Familienzentrum besteht die Möglichkeit, donnerstags eine Randzeitenbetreuung zu erhalten.

## R wie RUHEZEIT

Nach dem Mittagessen besteht eine generelle Ruhe- und Schlafzeit von mindestens 30 Minuten. Dort erleben die Kinder, dass nach einem Aktiven Vormittag es auch wichtig ist, sich und seinem Körper eine Auszeit zu gönnen. Damit die Kinder dabei ungestört bleiben, sehen Sie bitte davon ab Ihr Kind zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr abzuholen.

## S wie SCHLAFZEIT



Unsere U3 Kinder werden individuell nach ihrem Schlafbedürfnis hingelegt. Dabei bestimmen die Kinder die Dauer ihres Schlafes und werden nicht von uns geweckt. Kinder die kein Schlafbedürfnis haben, können sich bei leiser Musik ausruhen. Natürlich geben wir diese Möglichkeit auch den Ü3 Kindern.

## S wie SNACKZEIT

Am Nachmittag bieten wir zwischen 15.00 Uhr und 15.30 Uhr unseren „45 Stunden Kindern“ einen Snack an. Damit halten wir uns an die vorgegebenen Zeiten der DGE zwischen den verschiedenen Mahlzeiten.

## S wie SCHLIEßZEITEN

Die Schließzeiten unserer Einrichtung werden im letzten Quartal für das Folgejahr bekannt gegeben, in Papierform ausgehändigt und an der Infowand ausgehängen. Dort finden Sie auch eventuelle Aktualisierungen.

## S wie SONNE

An sonnigen Tagen cremen Sie bitte Ihr Kind zu Hause mit einer hohen Sonnenschutzcreme ein und geben unbedingt eine Kopfbedeckung mit. Für unsere „Ganzstagskinder“ halten wir Sonnencreme vor, um diese für den Nachmittagsbereich nachzucremen.

## S wie SCHMUCK

Bitte bedenken Sie die Unfallgefahr im Alltag und besonders im Bewegungsraum. Wir übernehmen keine Haftung. Wir würden es begrüßen, wenn Sie von Schmuck absehen.

## S wie SAMSTAGSBETREUUNG

Einmal im Monat bieten wir über das Familienzentrum eine Samstagbetreuung an. Die Kosten betragen 10€.

## S wie SPIELSACHEN

Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Spielsachen von zu Hause mit. Wir übernehmen keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung.

## T wie TAGESABLAUF

Obwohl kein Tag wie der andere abläuft, brauchen Kinder immer wiederkehrende Strukturen, die ihnen Halt und Sicherheit geben.

Ein normaler Tag in unserer Einrichtung sieht so aus:

7.30 Uhr	<b>Bringphase</b> 7.30 – 9.00 Uhr	<b>Spiel- und Angebotsphase</b> 7.30 – ca.11.00 Uhr  Im <b>Freispiel</b> entscheiden die Kinder selbst über ihre Aktivitäten, ob sie malen, basteln, spielen, sich bewegen, ruhen, lesen, oder draußen sein wollen.
7.30 – ca. 10.00 Uhr	<b>Freies Frühstück</b>	<b>Hier entscheiden die Kinder eigenständig den Zeitpunkt.</b>
10.00 Uhr		<b>Morgenkreis</b>
11.00 Uhr		<b>Freispiel im Außengelände</b>
11.30 Uhr	Mittagessen unserer Kleinsten mit anschließender Schlafrunde / Ruhephase	
12.00 Uhr	<b>Abholphase</b> 12.00 – 12.30 Uhr	
12.30 Uhr	Mittagessen für die U3 Gruppe und Regelgruppe. Anschließend werden die Zähne geputzt und die Ruhephase eingeläutet	
14.00 Uhr	<b>Wiederkehr der Kindergartenkinder</b> 14.00 – 16.00 Uhr <b>Abholphase der Tageskinder</b> bis 16.30 Uhr Ab 16.00 Uhr versammeln sich die Kinder in der Janosch-Gruppe.	
16.30 Uhr	<b>Schließung</b>	

## T wie TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK



Im Eingangsbereich der KiTa steht unser Aquarium. Die Kinder lernen im Alltag, eine kindgerechte Verantwortung über Lebewesen und ihre Umwelt kennen. Ebenso wird durch das behutsame Anleiten der Pädagogen die Empathie gegenüber anderen Lebewesen gestärkt und gefestigt.

## T wie TANKSTELLE



Jedes Kindergartenkind bemalt am Anfang der Kindergartenzeit sein persönliches Trinkglas. Dieses steht dann mit den anderen Gläsern an der „Tankstelle“. Dort können die Kinder zu jeder Zeit Sprudelwasser, stilles Wasser oder Tee „tanken“.

## U wie UMGEWÖHNUNG

Im Laufe der Kindergartenzeit, kann es möglich werden, dass Ihr Kind innerhalb der Einrichtung in eine andere Gruppe wechseln muss. Wir gewöhnen Ihr Kind langsam und behutsam an die neue Situation. Am Anfang besucht Ihr Kind mit einer Erzieherin aus der Gruppe die „neue“ Gruppe. Hat es sich an die Umgebung gewöhnt, bleibt es zunächst kurze Zeit alleine dort. Die Erzieherin bleibt in der Nähe. Danach weiten wir die Zeiten, die das Kind alleine in der „neuen“ Gruppe bleibt. Damit die Umgewöhnung gut gelingen kann, ist es wichtig, dass das Kind für die geplante Umgewöhnungszeit in der Einrichtung ist.

## V wie Vorschule – „DAS LETZTE JAHR IN DER KITA“

Die Kinder im letzten Kita-Jahr treffen sich Montagvormittag im Kunterbunt.

Sie erleben sich dort als Gruppe. Geben sich ihren eigenen Gruppennamen und durchlaufen jeden Monat ein neues Projekt (Schwerpunkt). Für uns ist es wichtig, dass diese Projekte ganzheitlich ansprechen und die Lernfreude der Kinder geweckt und gefestigt werden.

## V wie VERKEHRSERZIEHUNG

Im Laufe der gesamten Kindergartenzeit kommt Ihr Kind immer wieder mit der Verkehrserziehung in Berührung. Auch im letzten Kindergartenjahr ist die Verkehrserziehung ein großes Thema. Dann wird u.a. der Schulweg von der KiTa aus geübt.

## W wie WOCHENPLAN



Der Wochenplan dient zur Orientierung aller Kinder.

Aktuell beinhaltet er folgenden Ablauf:

Morgenkreis  
Frühstück  
Draußen  
Mittagessen  
Ruhephase und  
Snack.

Nach erfolgreicher Einführung erweitert sich der Wochenplan mit anderen Symbolen wie z.B. Gottesdienst, Geburtstag etc.

## X-BELIEBIG

X beliebige Wünsche, Kritik, Anregungen können jederzeit persönlich, über den Elternbeirat oder über den Herzenswünsche - Briefkasten mitgeteilt werden. Auch anonym.

## Y wie YOGA



Unsere Gesellschaft ist sehr schnelllebig geworden und manche Menschen vergessen, dass es nach einem Aktiven Tag auch eine entsprechende Auszeit zum Regenerieren der Körper, Geist und Seele braucht.

Daher ist es und eine Herzensangelegenheit, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, dies schon im frühen Altern zu lernen und vielleicht sogar zu etablieren.

## Z wie ZUSAMMENARBEIT mit der GRUNDSCHULE

Um einen guten Übergang zur Schule zu unterstützen, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule wichtig. Dies wird unterstützt durch:

- Besuche der Schule
- Besuche der Lehrer oder Schulsozialarbeiter in der KiTa
- Gegenseitige Einladungen zu Festlichkeiten
- Möglichkeit zu gegenseitigen Hospitationen
- für alle Beteiligten erkennbare Benennung fester Ansprechpersonen in beiden Institutionen

## Z wie ZÄHNE



Wir üben mit den Kindern nach dem Mittagessen das Zähneputzen.